

---

## **Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik (Besonderer Teil)**

---

**Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit**

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen hat am 1. Februar 2017 die nachfolgende Ordnung über den besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik beschlossen. Die Ordnung wurde am 9. Oktober 2017 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 10. November 2017.

### **Inhaltsübersicht**

§ 31 Hochschulgrad .....	2
§ 32 Dauer und Gliederung des Studiums.....	2
§ 33 Aufbau, Art und Umfang der Prüfungen .....	2
§ 34 Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Leistungen .....	5
§ 35 Bachelorarbeit .....	5
§ 36 Zeugnis und Urkunde.....	6
§ 37 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften .....	6
Anlage 1: Überblick über die Prüfungsleistungen.....	7
Anlage 2: Bachelorzeugnis .....	9
Anlage 3: Bachelorurkunde .....	11
Anlage 4: Diploma Supplement.....	12

### § 31 Hochschulgrad

Nach bestandener Abschlussprüfung an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit verleiht die HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen den Grad „Bachelor of Arts“.

### § 32 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Kindheitspädagogik beträgt einschließlich der Bachelorarbeit sechs Semester.
- (2) In das Studium integriert ist eine berufspraktische Tätigkeit von insgesamt 900 Stunden Workload (30 Credits).
- (3) Das Studium umfasst insgesamt sechs Studienbereiche:
  - 1) Allgemeine Grundlagen
  - 2) Pädagogisches Handeln
  - 3) Psychologie und Gesundheit
  - 4) Wissenschaftliches Arbeiten
  - 5) Professionelle Orientierung
  - 6) Vertiefung/Individuelles Schwerpunktstudium

### § 33 Aufbau, Art und Umfang der Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Prüfungsleistungen für die einzelnen Module sowie der Bachelorarbeit mit Kolloquium.
- (2) Prüfungsleistungen werden mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ oder mit einer Note bewertet. Die Zahl der erforderlichen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch festgelegt. Der studentische Workload für unbenotete Prüfungsleistungen umfasst regelmäßig 30 Stunden Prüfungsvorbereitung, der Workload für die Prüfungsvorbereitung benoteter Prüfungsleistungen umfasst regelmäßig 90 Stunden (Ausnahme: Praxisberichte 60 Stunden).

Prüfungsleistungen (unbenotet)	Abk.	Erläuterungen
<b>Schriftliche Prüfungsleistungen</b>		
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 60 Minuten Die Klausuren können ganz oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren sowie schriftlich oder in rechnergestützter Form durchgeführt werden. Bei Antwort-Wahl-Verfahren hat die/der zu Prüfende anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie/er für zutreffend hält.
Hausarbeit	H	Umfang: 8-12 Seiten
Portfolio	PF	Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen (bei ausschließlich schriftlichen Arbeiten i.d.R. 8-12 Seiten)
<b>In Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistungen</b>		
Referat	R	Mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion (i.d.R. 15 Minuten), schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3-5 Seiten)
Moderation	MOD	Mündlicher Beitrag (i.d.R. 20 Minuten), schriftliches Kon-

		zept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3-5 Seiten)
Präsentation	P	Begleitend zu einer Lehrveranstaltung: mündlicher Beitrag (i.d.R. 15 Minuten), schriftliche Auswertung (i.d.R. 3-5 Seiten)
Exkursions-/Hospitationsbericht	EB	Schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 8 Seiten) unter Einbeziehung der Fachliteratur
Fallstudie	FS	Mündlicher Vortrag (i.d.R. 15 Minuten) inkl. angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3-5 Seiten)
Mediales, künstlerisches oder pädagogisches Projekt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung, Präsentation (ca. 10 Minuten), schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3-5 Seiten)
Empirisches Projekt	EP	Entwicklung, Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes; Präsentation im Plenum (i.d.R. 10 Minuten), Dokumentation (i.d.R. 3-5 Seiten)
Rollentraining	RT	Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation (i.d.R. 15 Minuten) unter Beobachtung einer Gruppe, schriftliche Ausarbeitung der Sequenz (i.d.R. 3-5 Seiten)
Gestaltung eines Lehrsegments	L	Übernahme einer Lehrsequenz (i.d.R. 15 Minuten), schriftliche Reflexion (i.d.R. 3-5 Seiten)
Sitzungsprotokoll	SP	Schriftliches Protokoll einer Sitzung von i.d.R. 90 Minuten inkl. Reflexion mit Bezug zum Thema der protokollierten Einheit (i.d.R. 5-8 Seiten)
Praktische Übung	PÜ	Entwicklung und Durchführung oder Planung und Durchführung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse (i.d.R. 2 Seiten). Bei Realisierung außerhalb einer Lehrveranstaltung: Präsentation der Ergebnisse (i.d.R. 10 Minuten).
<b>Prüfungsleistungen zur Praxisphase</b>		
Praktikumsdokumentation	PD	Umfang: 8-10 Seiten Bei Anerkennung beruflicher Tätigkeiten als Praxiszeit entspricht die Praktikumsdokumentation der schriftlichen Darstellung des in der beruflichen Praxis erworbenen Fach- und Erfahrungswissens wobei auf eine konkrete Konfliktsituation einzugehen ist.

Im Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik sind zwölf unbenotete Modulprüfungen zu erbringen.

Prüfungsleistungen (benotet)	Abk.	Erläuterungen
<b>Schriftliche Prüfungsleistungen</b>		
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 90 Minuten Die Klausuren können ganz oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren sowie schriftlich oder in rechnergestützter Form durchgeführt werden. Bei Antwort-Wahl-Verfahren hat die/der zu Prüfende anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie/er für zutreffend hält.

Hausarbeit	H	Umfang: i.d.R. 15-20 Seiten
Portfolio	PF	Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen (bei ausschließlich schriftlichen Arbeiten i.d.R. 15-20 Seiten)
<b>Mündliche Prüfungsleistungen</b>		
Mündliche Prüfung	M	Dauer: 15 bis max. 20 Minuten
<b>In Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistungen</b>		
Referat	R	Mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion (i.d.R. 45 Minuten), schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 8-10 Seiten)
Moderation	MOD	Mündlicher Beitrag (i.d.R. 45 Minuten), schriftliches Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 8-10 Seiten)
Präsentation	P	Begleitend zu einer Lehrveranstaltung: mündlicher Beitrag (i.d.R. 45 Minuten), schriftliche Auswertung (i.d.R. 8-10 Seiten)
Fallstudie	FS	Mündlicher Vortrag (i.d.R. 30 Minuten) inkl. angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 5-8 Seiten) oder als schriftliche Fallstudie (i.d.R. 10-12 Seiten)
Mediales, künstlerisches oder pädagogisches Projekt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung, schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 8-10 Seiten)
Empirisches Projekt	EP	Entwicklung, Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes; Präsentation im Plenum (i.d.R. 15 Minuten), Dokumentation (i.d.R. 8-10 Seiten)
Rollentraining	RT	Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation (i.d.R. 30 Minuten) unter Beobachtung einer Gruppe, schriftliche Ausarbeitung der Sequenz (i.d.R. 5-8 Seiten)
Gestaltung eines Lehrsegments	L	Übernahme einer Lehrsequenz (i.d.R. 45 Minuten), schriftliche Reflexion (i.d.R. 5-8 Seiten)
Projektarbeit	PA	Eine Projektarbeit stellt die Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.
Berufspraktische Übung	BPÜ	Durchführung einer praktischen Übung mit explizitem Bezug zu berufsbezogenen Anforderungen mit schriftlicher Einordnung und Reflexion (i.d.R. 5-8 Seiten)
Praktische Übung	PÜ	Entwicklung und Durchführung oder Planung und Durchführung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse (i.d.R. 5-8 Seiten). Bei Realisierung außerhalb einer Lehrveranstaltung Präsentation der Ergebnisse (i.d.R. 20 Minuten).
<b>Prüfungsleistungen zur Praxisphase</b>		
Praxis-/Projektbericht	PB	Umfang: 15-20 Seiten Bei der Teilung einer berufspraktischen Einheit (Praktikum/Projekt) in zwei selbstständige Einheiten ist der Praxis-

Im Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik sind zwölf benotete Prüfungsleistungen zu erbringen, davon mindestens

- eine mündliche Prüfungsleistung,
- eine schriftliche Prüfungsleistung,
- eine in den Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistung,
- zwei Prüfungsleistungen zu den Praxisphasen.

- (3) Für die Erbringung der Prüfungsleistungen sind die entsprechenden Lehrveranstaltungen aus den jeweiligen Modulen zu belegen.
- (4) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfungsleistung ist gemäß §19 des allgemeinen Teils der Prüfungsordnung binnen Jahresfrist zu absolvieren. Wird sie nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitraums abgelegt und hat die oder der zu Prüfende es zu vertreten, gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (5) Die Bildung der Note auf Grundlage der Prüfungsleistungen ergibt sich aus Anlage 1.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (vgl. Anlage 1).

### **§ 34 Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Leistungen**

- (1) In den Praxismodulen werden gemäß § 7 Absatz 3 NHG sowie gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 16. September 2010 sowie der Jugend- und Familienministerkonferenz vom 14. Dezember 2010 („Gemeinsamer Orientierungsrahmen Bildung und Erziehung in der Kindheit“) in der jeweils gültigen Fassung (veröffentlicht im Internet unter [www.kmk.org](http://www.kmk.org)) und gemäß § 20 Absatz 2 SozHeilKindVO beruflich erworbene Kompetenzen nach Maßgabe der Gleichwertigkeit im Umfang von bis zu 450 Praxisstunden insbesondere für folgende Personen angerechnet:
  - Staatlich anerkannte Absolvent/inn/en von Fachschulen für Sozialpädagogik (Erzieher/innen)
  - Staatlich anerkannte Erzieher/innen mit Berufserfahrung
  - Heilerziehungspfleger/innen
  - Heilpädagog/inn/en

Eine Anrechnungsmöglichkeit von Personen mit verwandter Ausbildung wird im Einzelfall geprüft.

- (2) Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten müssen nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sein, der ersetzt werden soll.
- (3) Die erworbenen Kompetenzen sind anhand von Zeugnissen, Beurteilungen und anderen geeigneten Dokumenten im Rahmen eines zu erstellenden Portfolios nachzuweisen.
- (4) Diese Regelung gilt nicht für Studierende, die gemäß § 9 der Zulassungsordnung ins dritte Semester eingestuft wurden.

### **§ 35 Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul innerhalb eines Zeitfensters bestehend aus der Bachelorthesis mit Kolloquium und begleitender Lehrveranstaltung im Umfang von zwölf Credits. Sie soll zeigen, dass die bzw. der Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist eine berufsfeldrelevante Fragestellung bzw. ein berufsfeldrelevantes Produkt/Projekt selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorthesis beträgt neun Kalenderwochen.

- (2) Thema, Aufgabenstellung und Umfang sind von den Erstprüfenden so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelorthesis eingehalten werden kann. Die Thesis soll den Umfang von 40 Seiten nicht überschreiten. Sie ist dreifach in Papierform sowie in elektronischer Form (CD) einzureichen.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudiengangs Kindheitspädagogik mindestens 135 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat sowie mindestens die beiden letzten Semester vor der Anmeldung der Bachelorarbeit an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit studiert hat.
- (4) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Bewertung des Kolloquiums. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet. Sowohl die schriftliche Arbeit als auch das Kolloquium müssen mindestens mit der Note 4,0 bewertet sein.

### **§ 36 Zeugnis und Urkunde**

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung ist unverzüglich – möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Bewertung – ein Zeugnis auszustellen. Im Zeugnis werden der Name des Studiengangs, ggf. der Name der Studienrichtung, das Thema der Bachelorarbeit und die Module aufgeführt. Zeugnis und Anlagen zum Zeugnis enthalten neben der Gesamtnote auch die Noten und Leistungspunkte (Credits) der einzelnen Modulprüfungen. Absolvierte Studienvertiefungen können ggfs. gesondert ausgewiesen werden. Das Zeugnis wird mit dem Datum der Erbringung der letzten Prüfungsleistung ausgestellt und in deutscher Sprache abgefasst. Ein Muster des Zeugnisses über die Bachelorprüfung liegt als Anlage 2 bei.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Kandidat/inn/en eine in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet (vgl. Muster Anlage 3).
- (3) Zusätzlich erhalten die Absolvent/inn/en ein Diploma Supplement (vgl. Muster Anlage 4).

### **§ 37 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften**

- (1) Dieser besondere Teil der Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium am Tag nach seiner Bekanntgabe für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in Kraft. Er gilt erstmalig für die im Wintersemester 2017/18 im Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik erstimmatrikulierten Studierenden.
- (2) Alle älteren Prüfungsordnungen treten sechs Jahre nach Inkrafttreten dieses besonderen Teils der Prüfungsordnung außer Kraft.

## Anlage 1: Überblick über die Prüfungsleistungen

Modul	Prüfung benotet/ unbenotet	Prüfungsform	Credits	Praxiszeiten (in Std.)	Credits für Praxiszeiten
<b>Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen</b>					
Einführung in das Kindheitsrecht (Ko2)	ubP	K, HA	6		
Grundlagen der Kindheitspädagogik (Ko4)	ubP	K	6		
Psychologische Grundlagen (Ko7.1)	ubP	PÜ	6		
<b>Studienbereich 2: Pädagogisches Handeln</b>					
Lernort: Praxis: Beobachtung und Dokumentation (Ko5.2)	bP	PB	6	180	6
Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik (Ko6)	bP	PF	12		
Didaktik der Kindheitspädagogik (Ko8)	bP	M	9		
Reflektierte pädagogische Praxis I (K12.1)	ubP	PÜ	4	330	11
Reflektierte pädagogische Praxis II (K12.2)	bP	PB	6	180	6
Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit (K15)	bP	HA, R	6		
<b>Studienbereich 3: Psychologie und Gesundheit</b>					
Entwicklungspsychologische Vertiefung (Ko7.2)	bP	PÜ	9		
Gesundheit und Prävention (Ko9)	ubP	PÜ	6		
<b>Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten</b>					
Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium (Ko1)	ubP	PF	3		
Empirische Sozial- und Kindheitsforschung (K11)	bP	EP, HA	6		
Bachelorthesis (K17)	bP	Bachelorthesis und Kolloquium	12		
<b>Studienbereich 5: Professionelle Orientierung</b>					
Kommunikation und Interaktion (Ko3)	ubP	i.d.R. RT, R, MOD ggf. HA	3		
Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag (Ko5.1)	ubP	PD	5	210	7
Gesprächsführung und Beratung I (K10.1)	1x ubP/ 1x bP	ubP: SP/ bP: HA,	6		
Gesprächsführung und Beratung II (K10.2)			6		

		BPÜ, PA, FS, L, RT, EP, R			
Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik (K13)	bP	HA, R	6		
Berufsrecht der Kindheitspädagogik (K14)	bP	K, HA, R	6		
Organisation, Management und Ethik (K16)	bP	i.d.R. R, HA, MOD, L	6		
<b>Studienbereich 6: Vertiefung/Individuelles Schwerpunktstudium</b>					
Studium Generale (K18), inklusive Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)	ubP	entspr. PO bes. Teil	9		
Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik (K19.06)	ubP	R, HA, PF, EP, ggf. PD	3		
Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik (K19.08)	ubP	R, HA, PF, EP, ggf. PD	3		
Vertiefung: Gesundheit und Prävention (K19.09)	ubP	PÜ	3		
Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsfor- schung (K19.11)	ubP	EP, HA, R	3		
Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag (K19.12)	ubP	FS, MOD, RT, SP	3		
Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebenspha- sen der Kindheit (K19.15)	ubP	R, HA, PF	3		



## Anlage 2: Bachelorzeugnis

# BACHELORZEUGNIS

---

Frau **«Vorname» «Nachname»**  
geboren am **«Geburtsdatum»** in **«Geburtsort»**  
  
hat die Abschlussprüfung im Studiengang  
**Kindheitspädagogik**  
bestanden.

### Thema der Bachelorthesis:

«Arbeitsthema»

Abschlussprüfung	Credits	Einzelnote
Bachelorarbeit	12	«Note»
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>180</b>	<b>«Gesamtnote»</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten (gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis), die im Verhältnis der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.

**ECTS-Grade\*** **«ECTS»**

\* Wenn kein Eintrag erscheint, dann ist zur Ermittlung des ECTS-Grades zurzeit keine aussagekräftige Kohorte vorhanden.

---

Hildesheim, den **«Datum»**

---

**«Studiendekan/in»**  
Studiendekan/in

Notenstufen für die Gesamtnote: 1,0 bis 1,5 = Sehr Gut; 1,6 bis 2,5 = Gut; 2,6 bis 3,5 = Befriedigend; 3,6 bis 4,0 = Ausreichend  
ECTS Grading Scale: A = die besten 10%, B = die nächsten 25%, C = die nächsten 30%, D = die nächsten 25%, E = die restlichen 10%

# ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS (TRANSCRIPT OF RECORDS)

Herr **«Vorname» «Nachname»**  
geboren am **«Geburtsdatum»** in «Geburtsort»

<b>Module im Studiengang Kindheitspädagogik</b>	<b>Credits</b>	<b>Note/ Bewertung</b>
Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium	3	«Note»
Einführung in das Kindheitsrecht	6	«Note»
Kommunikation & Interaktion	3	«Note»
Grundlagen der Kindheitspädagogik	6	«Note»
Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag	12	«Note»
Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation	12	«Note»
Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik	12	«Note»
Psychologische Grundlagen	6	«Note»
Entwicklungspsychologische Vertiefung	9	«Note»
Didaktik der Kindheitspädagogik	9	«Note»
Gesundheit & Prävention	6	«Note»
Gesprächsführung und Beratung I	6	«Note»
Gesprächsführung und Beratung II	6	«Note»
Empirische Sozial- und Kindheitsforschung	6	«Note»
Reflektierte pädagogische Praxis I	15	«Note»
Reflektierte pädagogische Praxis II	12	«Note»
Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik	6	«Note»
Berufsrecht in der Kindheitspädagogik	6	«Note»
Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit	6	«Note»
Organisation, Management und Ethik	6	«Note»
Bachelorarbeit	12	«Note»
Studium Generale	9	«Note»
Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik	3	«Note»
«Weitere Kindheitspädagogische Vertiefung»	3	«Note»
<b>Anzahl der erreichten Credits insgesamt</b>	<b>Σ 180</b>	<b>«Gesamtnote»</b>

Notenstufen: 1,0 bis 1,50 = Sehr Gut; 1,51 bis 2,50 = Gut; 2,51 bis 3,50 = Befriedigend; 3,51 bis 4,0 = Ausreichend

## Anlage 3: Bachelorurkunde

# BACHELORURKUNDE

---

**Die HAWK**  
**Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst**  
**Hildesheim/Holzminde/Göttingen**  
**Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit**

verleiht mit dieser Urkunde

Frau **«Vorname» «Nachname»**  
geboren am «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**  
abgekürzt B.A.,  
nachdem sie die Abschlussprüfung im Studiengang

**Kindheitspädagogik**

bestanden hat.

---

Hildesheim, den «Datum»

---

«Dekan/in»  
Dekanin

---

«Studiendekan/in»  
Studiendekanin

## Anlage 4: Diploma Supplement

# DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

### 1. Holder of the Qualification

- |     |                               |                                     |
|-----|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1.1 | Family Name                   | <b>Nachname</b>                     |
| 1.2 | First Name                    | <b>Vorname</b>                      |
| 1.3 | Date, Place, Country of Birth | <b>oo.oo.oooo, Geburtsort, Land</b> |
| 1.4 | Student ID Number or Code     | <b>oooooo</b>                       |

### 2. Qualification

- 2.1 Name of Qualification (in original language)  
Bachelor of Arts – B.A.  
Title Conferred  
Bachelor of Arts – Kindheitspädagogik, B.A. Kindheitspädagogik  
(Bachelor of Arts – Early Childhood Education, B.A. Early Childhood Education)
- 2.2 Main Field(s) of Study  
Early Childhood Education
- 2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen  
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit (Department of Social Work and Health)  
Studiengang Kindheitspädagogik  
Status (Type / Control)  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Institution Administering Studies (in original language)  
[as above]  
Status (Type / Control)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of Instruction/Examination  
German (about 90%), English (about 10%)

### 3. Level of the Qualification

- 3.1 Level of Qualification  
Bachelor's programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official Length of Programme  
Three years, 6 semesters, 180 ECTS

- 3.3 Access Requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. An eight-week pre-study internship (300 hours).

#### **4. Contents and Results gained**

##### 4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

##### 4.2 Programme Requirements

See Transcript of Records enclosed.

###### I. The basic principles of Childhood Education

- Introduction to childhood law
- Fundamentals of child pedagogy
- Basic principles of psychology

###### II. Pedagogical acting

- Practical learning community: observation and documentation
- Areas of education and learning in childhood pedagogy
- Didactics of childhood pedagogy
- Reflective pedagogical practice I
- Reflective pedagogical practice II
- Education in public institutions in different phases of childhood

###### III. Psychology and health

- Developmental psychology (advanced)
- Health and prevention

###### IV. Academic research and writing

- Mentoring: strategies of learning and studying
- Empirical research on society and childhood
- Bachelor Thesis

###### V. Professional identity formation

- Communication and interaction
- Practical learning community: the daily routine of pedagogy
- Communication skills and counselling I
- Communication skills and counselling II
- Society, economy and social policy
- Professional law of childhood pedagogy
- Organisation, administration and ethical principles

###### VI. Extracurricular Studies

- Extracurricular studies
- Didactics of childhood pedagogy (advanced)
- Advanced elective

##### 4.3 Programme Details

Please refer to the Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

##### 4.4 Grading Scheme

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Relative grading scheme: levels A (best 10%); B (next 25%); C (next 30%); D (next 25%); E (lowest 10%)

4.5 Overall Classification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Final Examination Certificate Bachelorzeugnis).

**5. Function of the Qualification**

5.1 Access to Further Study

The B.A. in Early Childhood Education entitles the holder to apply for admission to master's programmes.

5.2 Professional Status

The B.A. in Early Childhood Education qualifies for positions in the areas of pedagogy and social pedagogy within the field of education and development.

**6. Additional Information**

6.1 Additional Information

The degree Bachelor of Arts in the programme of Early Childhood Education qualifies for (social) educational occupations.

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Additional Information Sources

[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Degree Certificate) dated from **00.00.0000**

Bachelorzeugnis (Final Examination Certificate) dated from **00.00.0000**

Transcript of Records dated from **00.00.0000**

Certification Date: **Ort, 00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

---

Chairman Examination Committee

## **8. Information on the German Higher Education System<sup>i</sup>**

### **8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### **8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

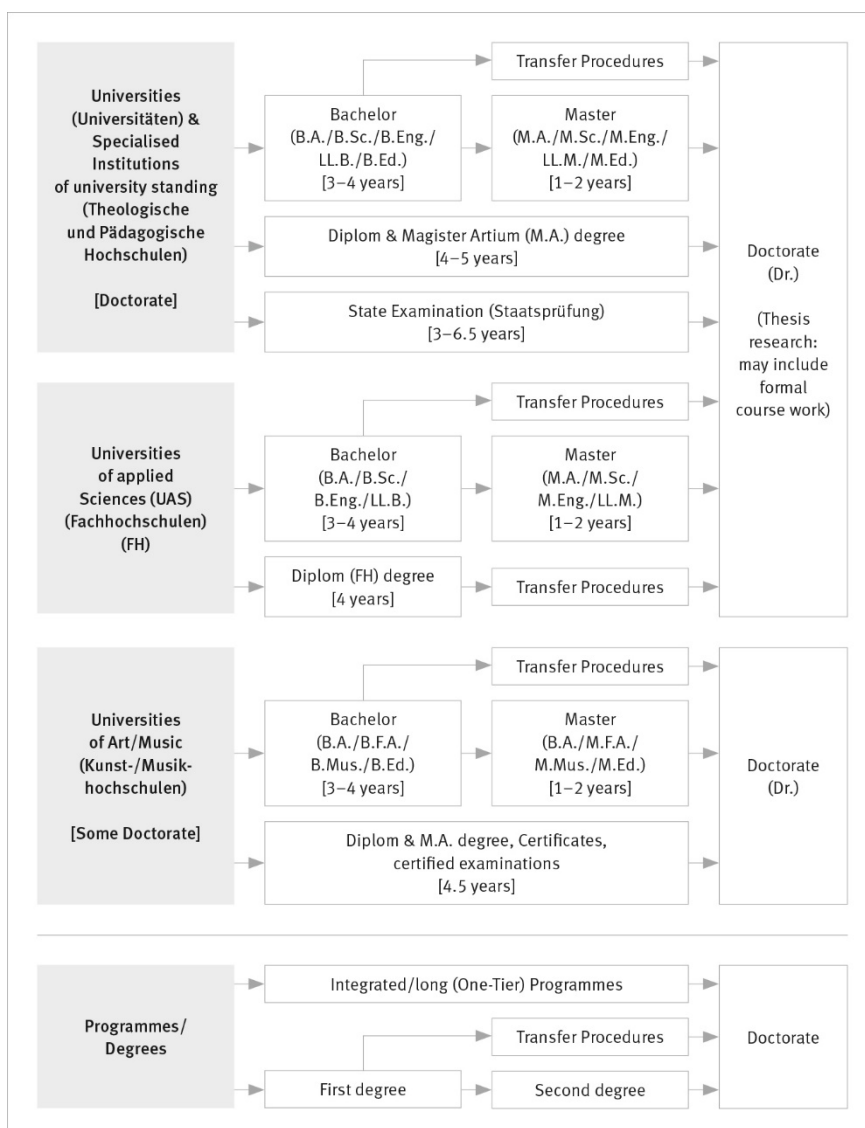
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Degrees<sup>iii</sup>, the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup> describe the degrees of the German Higher Education System. They contain the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>





#### 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>viii</sup> First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>ix</sup> Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a vocational qualification but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification

and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK und HWK), staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatliche geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Fax: +49[0]228/501-777; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 
- <sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
  - <sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
  - <sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
  - <sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
  - <sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - <sup>vi</sup> Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).
  - <sup>vii</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).

- 
- viii See note No. 7.
- ix See note No. 7.
- x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).